

### Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

## Neraidospilia: die Feenhöhle von Astritsi

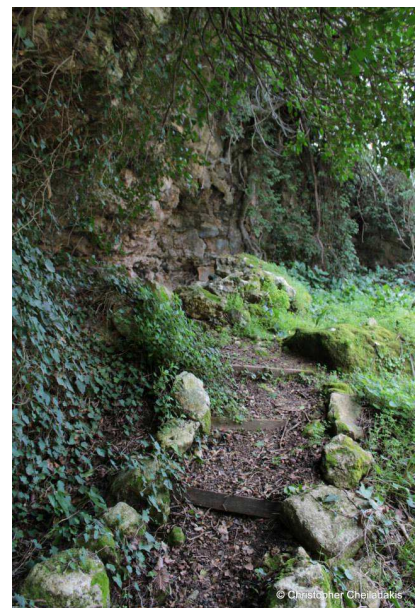
Vermutlich ein Heiligtum der Göttin Athena Tritogeneia

[Ein Beitrag unseres Kooperationspartners *Christopher Chilandakis*]



Eine von vielen Neraidospilia (Feenhöhlen) Kretas und wahrscheinlich auch die schönste, befindet sich beim Dorf Astritsi nahe Heraklion. Der Name kommt aus der volkstümlichen Überlieferung der Existenz von Feen, die in dieser Höhle gelebt haben sollen und jeden, der in der Nacht dort vorbeikam und ihre Lieder hörte, verzaubert wurde. Dem verzauberten Wanderer, der vom Gesang und Tanz der Feen mitgerissen wurden, stahlen sie so die Stimme. Beim Morgengrauen verklang die Musik und damit endete auch das Leben der „Opfer“, deren Herzen aufhörten zu schlagen.

Die Neraidospilios von Astritsi befindet sich im grünen Tal von „Kato Vrissis“, knapp unter der Höhlenkirche von St. John (Ag. Ioannis), 200 m westlich vom Dorf Kato Vrisi und ist über einen Feldweg zu erreichen. Das Tal gehört zu den grünsten nahe Heraklion, mit Bäumen wie Eichen und Zypressen, Platanen und Obstbäumen. Das Vorhandensein von Wasser in der Gegend ist immer katalytisch gewesen und es gab drei Hauptquellen, die schon im Altertum als heilig bekannt waren. Diese Quellen vereinigten sich zum heiligen alten Fluss Triton, der ein Nebenfluss des aktuellen Flusses Karteros ist. Die erste Quelle ist beim Beginn der Schlucht mit dem berühmten „Brunnen von Astritsi“, wo seit Jahrhunderten die Dorfbewohner ihr Wasser schöpften. Ein paar Meter weiter, finden wir die zweite Quelle, genau beim Ausgang der Feenhöhle. Nach dem Ausgang der Schlucht treffen wir auf die dritte Quelle, die jetzt verschwunden ist, weil gerade dort, wo das Wasser floss, gebohrt wurde um Wasser für die Bewässerung der Felder zu gewinnen.



Die beträchtliche Öffnung der Feenhöhle, aus weißem weichem Kalkstein, ist beeindruckend und trotz der Größe aufgrund der Vegetation fast nicht zu sehen. Die Höhe der Höhle beträgt 4 Meter, die Breite 7 Meter. In der Höhle gibt es offensichtliche menschliche Eingriffe und Steinhauereien, u.a. einen Steintisch und eine Grube im Boden sowie eine Krypta.

Die Höhle war wohl in früheren Zeiten eine Zuflucht und ein verehrter (heiliger) Ort. In und außerhalb der Höhle wurden mehrere Vasen und andere Devotionalien gefunden.



Nach der Mythologie ist der Fluss Triton der Geburtsort der Göttin Athena Tritogeneia und lies daher viele Archäologen spekulieren, dass Neraidospilios immer einen besonderen Schwerpunkt der lokalen Tradition darstellte und das die Feenhöhle ein Heiligtum (oder eine Art „Kirche“) der Göttin Athena Tritogeneia war.

Heute führen die Wasserquellen am Ausgang der Höhle durch Obstgärten zu einem kleinen Teich, wo es einen schönen Platz zum Ausruhen gibt, auch zur Beobachtung von Wasservögeln.

**Quelle:** Text & Fotos: *Christopher Chiladakis*, übersetzt von *Manos Karabinakis*.

Siehe dazu auch (in griech. und/oder in engl. Sprache) unter dem **Facebook-Link:**

[ <https://www.facebook.com/media/set/?set=a.495330330583889.1073741947.235022329948025&type=1> ].